Nach einer Orig. Aufn. v. O. Neumann, ausgeführt bei W. Loeillot

Verlag v Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

MEHRENTHIN.

BIBL. UNIW. WROCŁAW
GAB

MEHRENTHIN.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK FRANKFURT. — KREIS FRIEDEBERG.

Das Rittergut Mehrenthin bildet die Nordostecke des neumärkischen Kreises Friedeberg und der Mark Brandenburg, im Norden von dem Woldenberger Fliess, im Osten von der Drage und dem Grossherzogthum Posen begrenzt, umfasst es ein Areal von ca. 15,000 Morgen, 5000 Morgen Acker und Wiesen und 10,000 Morgen Wald, zumeist Kieferbestand; jene ersteren werden von dem Hauptgute und von drei Vorwerken: Waldowshof, Linckow und Buschkamp bewirthschaftet, diese finden theilweise Verwerthung in einer an der Drage gelegenen Glashütte. Die historischen Nachrichten über das Rittergut und das gleichnamige Dorf, das, fünf Bauerhöfe ausgenommen, aus herrschaftlichen Häuslerwohnungen besteht, reichen bis zum Jahre 1571 zurück. Damals erscheint das Geschlecht derer von Gramm; später das derer von Sydow im Besitz von Mehrenthin. Von diesem ist es 1722 in die Hände des damaligen Oberst-Lieutenants, späteren Generals Friedrich Sigismund von Waldow übergegangen und bis zum heutigen Tage in dessen Familie geblieben. Der gegenwärtige Besitzer, Ururenkel des genannten Generals, Robert Friedrich Heinrich Ludwig August von Waldow hat in den Jahren 1860—1863 den gegenwärtigen Wohnsitz erbaut und den vorhandenen Park theilweise erweitert, theilweise umgestaltet.